

WEM MAN KEINEN GLAUBEN SCHENKT...

frei nach Edgar Wallace

Ein Schrei erfüllte die Nacht. Die Menschen die dadurch an die Fenster ihrer Wohnungen gelockt wurden sahen gerade noch wie eine Frau auf der Strasse vor dem Mehrstöckigen Wohnhaus aufschlug. Die Polizei und die Anwohner waren schnell der Meinung, das es sich wohl um einen Selbstmord handelt. Die Frau hatte einfach die Ereignisse der letzten Zeit nicht verkraftet. Einige Nachbarn die Kontakt zu ihr gesucht hatten sagten aus das sie nur hierher gekommen wäre um etwas zu vergessen. Die Polizei gab sich mit dieser Erklärung zufrieden, sie glaubten schließlich zu wissen vor was sie zu Flüchten versuchte. Die Ermittlungen wurden nach kurzer Zeit eingestellt.

*

Ein Jahr vor diesen Ereignissen beginnt unsere Geschichte:

Es war ein Freitag Abend und in der örtlichen Polizeistation eines Dorfes in der englischen Provinz waren nur noch zwei Beamte anwesend.

Seit über Fünfzig Jahren war hier nichts mehr von Wichtigkeit passiert, das eine größere Polizeipräsenz gerechtfertigt hätte. Als das Telephon klingelte wurde lange überlegt ob man überhaupt noch abheben sollte, aber der Anrufer gab einfach nicht auf. Eine männliche Stimme sagte dem diensthabenden Polizisten man solle doch jemand in den Park des Alten Herrenhauses schicken. Als der Beamte sich nach dem Namen und dem Grund des Anrufs erkundigen wollte hatte dieser bereits aufgelegt.

Der Polizist vermutete, das es sich um einen Streich handeln würde, entschloss sich aber dennoch auf dem Nachhauseweg nach dem Rechten zu sehen .

Er verließ das Revier in östlicher Richtung und ging die Bahnhofsstrasse entlang.

Es hatte gerade aufgehört zu regnen und auf der unebenen Strasse standen noch große Pfützen. Der mit schweren Steinplatten belegte Platz vor dem ehemals schönen Anwesen, den die Anwohner wohl eher ironischerweise „Park“ nannten , wurde nur spärlich vom gelblichen Licht einer Straßenlaterne erhellt.

In ihrem Lichtkegel konnte er eine junge Frau erkennen, die sich an der Laterne abstützte. Er eilte zu ihr und sprach sie an. Sie schien ihn nicht wahrzunehmen und starrte wie vor Angst gelähmt auf eine Gruppe Büsche am Rand des Geländes.

Nach einigen Sekunden bemerkte sie den etwas verwirrt aussehenden Polizisten neben sich stehen.

Sie sagte aus, dass sie Julia Adler heißt und erst vor zwei Wochen aus London hierher gezogen war. Sie hatte einen Bürojob in einer der ortsansässigen Versandfirmen bekommen und dort vor acht Tagen angefangen.

Der Polizist fragte sie was passiert sei, worauf sie aussagte, das sie eine Gestalt etwas über den Platz vor dem Haus hatte schleifen sehen. Irgendetwas hatte ihr Angst gemacht, doch sie konnte sich nicht darauf besinnen was es war.

Auch warum sie nach Einbruch der Dunkelheit in dieser verlassenen Gegend umherlief, konnte sie dem Beamten nicht erklären.

Eines war allerdings klar, es musste für die komischen Vorkommnisse noch mindesten einen weiteren Zeugen geben, denn es war eine Männerstimme die auf der Wache angerufen hatte.

Die Ortsangabe, die der Anrufer verwendet hatte, lies auf eine Einheimischen schließen. Die Stimme kam ihm aber nicht bekannt vor - und er kannte die meisten

© Alle Urheberrechte liegen allein beim Autoren. Genehmigtes Nutzungsrecht für Edgar Wallace Kurzgeschichtenwettbewerb 2009.

Erstveröffentlichung, 2009, E-Book
Edgar Wallace Forum
<http://forum.edgarwallaceweb.de>

Menschen hier.

Man schenke dem Vorfall keine größere Beachtung, dar weder der Anrufer ausfindig gemacht werden konnte, noch irgend ein Hinweis einer unerlaubten Handlung zu finden war.

*

Nicole Lane arbeitete in einem der vielen Büros der Firma Odell-Transports in Brentwood. Seit vor etwa zwei Monaten ihre Kollegin gekündigt hatte musste sie für zwei arbeiten und hoffte nun, da man eine Nachfolgerin gefunden hatte, auf etwas Entlastung.

Frau Adler war ihr sofort sympathisch gewesen. Sie hatte ihr nach der Zusage ihres Chefs geholfen eine günstige Wohnung zu finden und die beiden Frauen trafen sich auch außerhalb der Arbeitszeit und unternahmen zusammen mehrere Ausflüge nach London. Natürlich hatte Julia ihr gleich am nächsten Morgen von den Ereignissen jener Nacht erzählt, doch Nicole konnte nichts besonders ungewöhnliches daran finden. Sie war der Meinung, dass in einem Dorf wie diesem, viele komische Menschen gibt. Wahrscheinlich hatte einfach jemand etwas verladen, das die Nachbarn nicht bemerken sollten. Hier beobachtete schließlich jeder Jeden und manche Leute wollten doch ein paar Dinge für sich behalten. Sie konnte überhaupt nicht verstehen, was ihre neue Freundin so seltsam daran fand.

In den folgenden Wochen beruhigte sich Julia wieder und begann sogar Scherze darüber zu machen, was der Fremde wohl zu verheimlichen hatte.

Sie und Nicole verbrachten viel Zeit miteinander.

Nicole war noch nie bewusst gewesen,

wie viele interessante Dinge es in London gab bis Julia sie darauf aufmerksam gemacht hatte.

An einem Dienstag Abend, es war ca. vier Wochen nach dem nächtlichen Vorfall im Park, saßen die zwei Frauen zusammen bei Nicole. Sie hatten Tee getrunken und darüber diskutiert, das es in dieser Gemeinde anscheinend keine interessanten Männer für sie gebe und so beschloss Julia, Nicole in einen der Clubs in der Stadt mitzunehmen, damit sie ein paar Leute kennenlernt. Später hatten sie sich noch einen Film im Kino angesehen. Nach dem Abendessen fuhren sie zu Nicoles Wohnung zurück, von wo sie aufgebrochen waren und Julia und stieg in ihr eigenes Auto um nach Hause zufahren.

Sie hatte glücklicherweise einen Parkplatz direkt vor der Türe bekommen, denn es regnete an diesem Abend ziemlich stark.

In diesem Jahr schien es besonders oft zu regnen. Zum Glück hatte sie den Wagen günstig bekommen, ohne Auto wäre sie in dieser Gegend aufgeschmissen gewesen. Julias Wohnung befand sich in einem anderen Ortsteil in ungefähr drei Kilometer Entfernung.

*

Als Nicole am nächsten Morgen das Büro betrat, wunderte sie sich, dass noch kein Licht brannte. Gewöhnlich war Julia immer vor ihr hier. Sie begann Kaffee zu machen und sah die eingegangene Morgenpost durch.

Danach machte sie sich an die Beantwortung einiger Briefe.

Als Julia um neun Uhr noch immer nicht gekommen war begann sie sich Sorgen zu machen.

Um viertel nach neun, Nicole war gerade aus der Pause zurück, klingelte das Telefon.

Der Anrufer sagte ihr, dass Julia einen Unfall mit dem Auto hatte und nun im Krankenhaus liege. Nach dieser Mitteilung konnte sich Nicole nicht mehr auf ihre Arbeit konzentrieren. Sie entschloss sich den Nachmittag frei zunehmen und Julia zu besuchen. Ziemlich besorgt machte sie sich auf den Weg zum Krankenhaus. Dort angekommen sagte man ihr, das ihrer Freundin nicht viel passiert sei und sie noch heute entlassen werden würde.

Allerdings wollte man sie nicht zu ihr lassen, dar sie gerade ein wichtiges Gespräch mit einem der Ärzte hätte. Nicole ließ sich aber nicht so einfach abwimmeln und wurde daraufhin in einen Wartesaal geführt. Außer ihr waren nur noch eine Frau von ca. 40 Jahren und ein alter Mann in dem Raum.

An den Wänden hingen große Bilder die wohl ein Künstler gemalt hatte. Nicole versucht sich abzulenken und betrachtete das Gemälde an der gegenüberliegenden Wand genauer. Doch so sehr sie sich auch anstrenge, sie konnte keinen Sinn darin erkennen. Nach einer halben Stunde kam eine Krankenschwester auf sie zu und teilte ihr mit, dass sie jetzt zu Frau Adler könne.

Nachdem sie minutenlang durch immer gleichaussehende Gänge gelaufen war, in denen dieser typische Krankenhaus Geruch hing, erreichte sie endlich Julias Zimmer. Julia hatte nur ein paar Schrammen abbekommen. Sie hatte großes Glück gehabt, das nicht mehr passiert war. Kaum waren sie alleine erzählte ihrer Freundin das nicht ein Arzt, sonder ein Polizist wegen des Unfalls mit ihr gesprochen habe. Er konnte sich den Unfallhergang nicht

erklären und nachdem in Julias Blut keine Spuren Alkohol oder anderen berauschenden Substanzen gefunden worden waren, würde nun der Wagen genauer untersucht.

An die genaueren Umstände des Unfalls konnte sie sich nicht mehr erinnern. Nur noch daran, das sie auf dem Nachhauseweg von Nicoles Wohnung in dem kleinen Waldgebiet zwischen den Ortsteilen bei starkem Regen wohl die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren haben musste.

Das nächste an das sie sich erinnerte, war im Krankenhaus aufgewacht zu sein.

Laut Aussagen der Ärzte hatte eine Frau gegen sieben Uhr am Morgen den Notarzt gerufen, aber weder ihren Namen genannt noch auf das Eintreffen der Helfer gewartet. Nicole hatte schon bedenken den Rückweg durch die Korridore nicht wider zu finden aber diese Sorgen waren unbegründet, der Weg zum Ausgang war gut ausgeschildert.

Als Nicole am nächsten Morgen im Büro die Zeitung aufschlug lass sie kein Wort über den Unfall, denn es hatte sich in jener Nacht noch etwas sensationelleres ereignet. Die Polizei hatte ca. 2 Kilometer Außerhalb des Ortes die Leiche eines etwa fünfundzwanzig Jährigen Mannes gefunden. Laut Zeitungsbericht hatte man einen anonymen Tipp bekommen. Die Identität des Mannes war zum Zeitpunkt des Drucks noch ungeklärt, er war Vermutlich in der Nacht auf Mittwoch ermordet worden.

*

In den folgenden Tagen war Julia ungewöhnlich nervös.

Sie vergoss ihren Kaffee, machte bei der Arbeit viele kleine Fehler und vergaß so-

gar Verabredungen mit Nicole. Diese führte dies zuerst auf den Unfall zurück, der scheinbar doch einen größeren Schock verursacht hatte als sie zuerst annahm. Doch anstatt mit der Zeit ruhiger zu werden, wurde Julias Nervosität immer größer. Bisher war sie allen Fragen Nicoles erfolgreich ausgewichen.

Da Julias Auto noch immer in der Werkstatt stand, nahm Nicole sie morgens mit zur Arbeit und fuhr sie abends nach Hause zurück. Eines Abends als Julia bei Nicole im Auto saß um sich nach Hause fahren zu lassen, hatte Nicole das Gefühl das sie ihr irgendetwas erzählen wollte, dann aber doch davor zurückschreckte. Julia war sichtlich angespannt. Sie sprach sie darauf an und lud sie ein noch mit zu ihr zu kommen. Zuerst lehnte Julia das Angebot ab, aber als das Auto in ihre Strasse einbog sagte sie, sie würde doch noch gerne zu Nicole mitkommen. Dort angekommen setzte Nicole erst einmal Tee auf. Danach saßen sich beide eine weile schweigend gegenüber. Julia starrte scheinbar auf eines der Bilder an der Wand das Nicole gemahlt hatte und begann ganz plötzlich zu reden.

Sie erzählte das sie den Toten der vor in zwischen zwei Wochen gefunden worden war nicht nur kannte, sondern noch vor drei Jahren mit ihm zusammengelebt hatte. Sie waren sogar verlobt gewesen. Sein Name war Jack Hayms. Sie waren damals im Streit auseinander gegangen und sie hatte seitdem nichts mehr von ihm gehört bis zu jenem Abend an dem alles begann. Irgendwie hatte er erfahren wo sie sich in zwischen aufhielt und sie gebeten abends auf dem Platz vor dem Herrenhaus zu kommen.

Sie konnte sich zwar nicht erklären, was er von ihr wollte, aber er sagte es sei sehr wichtig und er klang ungewöhnlich nervös am Telefon, so das sie einwilligte sich mit ihm zu treffen.

Als sie an jenem Abend zur vereinbarten Zeit eintraf konnte sie niemanden sehen. Sie stand unter der Laterne, um dort auf ihn zu warten. Der Regen lies gerade etwas nach. Nachdem sie etwa zehn Minuten gewartet hatte, kam ein Mann von der Rückseite des Hauses auf sie zu. Sie erkannte das es sich nicht Jack war, den dieser Mann war deutlich größer.

Der Mann änderte die Richtung als er sie sah und verschwand aus ihrem Blickfeld. Sie drehte sich um und sah dabei etwas am Boden zwischen den Büschen, das ihr irgendwie bekannt vorkam.

Dann raschelte es im Gebüsch rechts von ihr und als sie genauer hinsah, erkannte sie die Gestalt des Mannes, den sie bereits zuvor gesehen hatte. Sie konnte in dem milchig gelben Licht sein Gesicht nicht erkennen. Er zog etwas hinter sich her das zwischen den Büschen gelegen haben musste. Etwas an diesem Anblick ließ sie erstarren. Das nächste das sie wusste war das ein Polizist neben ihr stand und auf sie einredete. In den letzten Tagen hatte sie sich in eine Theorie hinein gesteigert, die sie auch der Polizei mitgeteilt hatte, nachdem man Jacks Leiche gefunden hatte.

Sie war sich sicher ihr Ex- Verlobter wollte ihr etwas Wichtiges mitteilen oder geben und hatte sich deshalb mit ihr treffen wollen. Scheinbar hatte er Angst gesehen zu werden, denn der wollte nicht in ihre Wohnung kommen sondern, schlug einen um diese Zeit sehr verlassen Ort als Treffpunkt vor.

Irgendjemand so schien es, hatte Interesse daran das es nicht zu diesem Treffen kam. Man hatte von dem Plan gehört und ihn

am Treffpunkt aufgelauert.

Die Zeit bis zu ihrem Eintreffen hatte gereicht ihn KO zu schlagen und im Gebüsch zu verstecken. Dabei musste er etwas verloren haben, das sie im Gebüsch gesehen hatte, doch sie konnte sich nicht erinnern was es war. Der Täter hatte nun Angst von ihr gesehen worden zu sein hatte deshalb versucht sie mit einem fingierten Unfall zu beseitigen. Doch bei der Polizei hatte man ihre Aussage für Hysterie gehalten, zumal es nach genaueren Untersuchungen am Fahrzeug keine Hinweise dafür gab das ihr Unfall etwas anderes als ein Unfall gewesen sein könnte.

*

Nicole versucht ihre Freundin zu beruhigen was auch zu helfen schien. Julia war wohl richtig erleichtert, alles was sie dachte jemandem anvertrauen zu können, der ihr auch zuhörte. Den Zeitungen konnte man entnehmen das die Polizei noch immer keine Spur des Mörders oder auch nur einen Verdacht hatte, warum der Mann ermordet wurde. Auch die Ermittlungen nach dem anonymen Anrufer verliefen bisher ergebnislos.

Julia war nach diesem Gespräch viel gelöster und erzählte Nicole weitere Ereignisse aus ihrem bisherigen Leben. So war sie auch der Meinung, Nicole müsse unbedingt ihren Schwager Brian kennen lernen. Er hatte seinen Besuch für ende Monat angekündigt. Zwischen den beiden Freundinnen schien von nun an eine noch viel stärkere Verbindung zu bestehen als zuvor.

Eines Morgens im Büro erzählte Julia, das sie einen Brief von der Versicherungsgesellschaft bekommen habe. Darin wurde

ihr mitgeteilt, dass das Testament Jacks immer noch auf ihren Namen lauten würde. Sie schien sich fast dafür zu schämen und meinte er hätte ihren Namen nach der Trennung besser streichen lassen sollen.

Sie sagte mehr zu sich, dass sie das Geld mit Brian teilen wolle, in der Hoffnung das es ihm das Vergessen seiner Probleme erleichtern würde. Als Nicole etwas Näheres erfahren wollte, sah Julia erschrocken auf, als sei ihr nicht bewusst gewesen, dass ihre Freundin im Raum war und änderte das Gesprächsthema.

Nicole mochte Brian sofort. Er war fünf Jahre älter als Julia und ein ziemlich sportlicher Typ. Nach außen hin schien er immer fröhlich zu sein, doch als sie ihn besser kennenlernte merkte Nicole das ihn etwas bedrückte. Er erzählte ihr von seiner Frau Anne und das sie bei einem Unfall gestorben sei. Julias Ex – Freund hatte das Auto gefahren. Für Brian stand fest, dass Jack am Tod seiner Frau nicht unschuldig war. Er sagte an diesem Abend wiederholt, er hätte kein Mitleid mit ihm. Nicole sah ihn daraufhin an und meinte, dass so zu sterben trotzdem niemand verdient hätte. Danach änderten sie das Thema und Brian war wieder der fröhlich junge Mann, der er stets zu sein versuchte, doch nun wusste sie, das das alles nur eine art Schutzschild für seine Gefühle war. Nicole fragte sich ob er Anne irgendwann vergessen und eine andere Frau lieben könnte. Sie mochte ihn wirklich gerne.

Es war Sonntag geworden und die zwei Freundinnen hatten sich mit Brian zum Kino verabredet. Julia hatte Karten besorgt und war deshalb mit Nicole bereits eine Stunde vor Filmbeginn vor dem Kinosaal in der Londoner Innenstadt. Sie wollten in dem Eckcafe auf Brian warten.

Als dieser kurz vor Filmstart noch immer nicht gekommen war, entschlossen sie sich den Film zu zweit anzusehen, vielleicht würde er ja noch kommen. Als der Film zu Ende war, war von Brian immer noch nichts zu sehen. Julia versuchte ihn von einer Telefonzelle aus zu Hause anzurufen, hatte aber keinen Erfolg.

Die Frauen entschlossen sich noch zu Nicole zu fahren und gemeinsam zu Abend zu essen. Dort angekommen versuchte Julia erneut bei Brian anzurufen.

Diesmal nahm jemand ab, doch es war nicht Brian, sondern ein Polizeibeamter, der nun die traurige Aufgabe hatte der erschrockenen Julia mitzuteilen, dass sich ihr Schwager das Leben genommen hätte. Bei dieser Nachricht brach Julia total zusammen. Nicole war sich nicht bewusst, dass ihr Brian so viel bedeutet hatte.

Nachdem sie sich wider etwas beruhigt hatte, erzählte Julia das Brian den Tod seiner Frau, ihrer Schwester, nie wirklich verkraftet hatte und nun mit der Ermordung Jacks wohl die Erinnerung wieder hoch gekommen war. Nicole konnte es nicht fassen, dass Brian sich einfach umgebracht haben sollte. Da Brian sonst keine Verwandten in der näheren Umgebung hatte, fuhr Julia für einige Tage in die Stadt um sich um Wohnungsauflösung und Beerdigung zu kümmern.

Sie überlies Nicole einen Schlüssel zu ihrer Wohnung, damit sie ihre Blumen gießen und nach dem Rechten schauen konnte. Beim ihrem ersten Besuch hob Nicole ein paar Briefe auf und legte sie auf den Tisch.

Während des Blumengießens entdeckte sie einen Zettel der wohl unter die Kommode gerutscht sein musste. Sie holte ihn vor und wollte ihn schon weglegen, als sie bemerkte, dass es wohl der Teil eines Briefes von Brian war. Neugierig begann

sie zu lesen. Brian schrieb scheinbar zusammenhanglos von dem Tod seiner Frau und Rache an den dafür verantwortlichen. Dabei wurde auch mehrfach Jacks Name genannt. Nicoles Gedanken überschlugen sich. Hatte Brian etwa Julias Ex umgebracht? Das wollte sie noch weniger wahrhaben, als das er Selbstmord begangen haben sollte. Sie legte den Briefbogen zur neuen Post auf den Wohnzimmertisch und verließ verwirrt die Wohnung.

Die Gedanken die ihr durch den Kopf gingen gefielen ihr überhaupt nicht. Sie war sich sicher, dass wenn sie den Rest von Brians Brief finden würde, sich alles ganz einfach aufklären würde. Am nächsten Tag kehrte sie in die Wohnung zurück um nach dem Brief zu suchen. Ihr Blick irrte durch den Raum und blieb an einem Tagebuch hängen in das einige gefaltete Papierseiten gelegt waren. Es gehörte Julia. Neugierig wie sie nun einmal war begann Nicole zu lesen.

Plötzlich hörte sie Schritte auf dem Gang. Eilig legte sie das Buch an seinen Platz zurück. Ein Schlüssel drehte sich im Schloss und Julia kam zur Tür hinein. Sie sagte, sie brauche noch einige Unterlagen aus ihrer Wohnung. Nicole hoffte, dass sie ihr die Anspannung nicht zu sehr anmerken würde.

Sie verließ die Wohnung zusammen mit Julia und nahm sich vor am Abend noch einmal zurück zu kommen um das Buch und den Brief zu holen, doch als sie zurückkam musste sie zu ihrem Entsetzen feststellen das sie weder das eine noch das andere in der Wohnung finden konnte.

Nun hatte sie keinen Beweis für ihre Entdeckung und Julia musste ahnen, dass sie ihr auf die Spur gekommen war.

Die Polizei schenkte ihrer Geschichte wenig glauben und meinte sie stehe unter Schock, weil in ihrer Umgebung zu viele

Menschen gestorben seien. Man empfahl ihr einen Psychiater aufzusuchen. Nicole sah nur noch einen Ausweg. Flucht!

*

Alles war ihr nun klar, Julia hatte die Sache sehr sorgfältig geplant. Sie war sich genau darüber im Klaren gewesen, dass sie das Vermögen ihres Ex- Verlobten erben würde. Es bot sich ihr nun die Gelegenheit Rache für den Tod ihrer Schwester zu nehmen und dabei auch noch reich zu werden. Der Witwer ihrer Schwester, Brian, war ihr bei der Ausführung eine große Hilfe gewesen.

Zuerst hatte sie Jack in der Nacht zum Rathaus gelockt. Dort hatte sie ihn niedergeschlagen und mit der Hilfe von Brian fortgeschafft. Daraufhin hatte Brian den Anruf bei der Polizei gemacht und Julia dem Polizisten eine Komödie vorgespielt. Für die Todeszeit brauchten sie und Brian, die als einzige ein Motiv für einen Mord an Jack hatten, ein Alibi. Brian war bis am Morgen in seinem Club gewesen und hatte sich dort sehr auffällig benommen, so das sich jeder seiner Anwesenheit erinnern musste.

Julia war den Abend über bei Nicole. Sie fuhr von dort aus zu ihrer Garage in welcher der betäubte Jack lag, lud ihn in den Kofferraum und fuhr ihn zu einem Platz außerhalb des Dorfes. Dort tötete sie ihn und fuhr dann in den Wald um ihren Unfall zu inszenieren.

Brian hatte am nächsten Morgen zwei Telefonate zu führen. Zum einen das bereits von Julia vorbereitete Band abspielen das mit einer Frauenstimme den Notarzt rief und zum anderen den Anonymen Anruf der die Polizei zur Leiche führte. Für Brian, der die letzten zwei Jahre sei-

nes Lebens nur noch Rache für den Tod seiner Frau als Ziel hatte, bestand nun keinen Grund mehr weiterzuleben. Sein Tod war wirklich ein Selbstmord gewesen. Alles war ganz einfach.

Als die Polizei Nicole keinen Glauben schenkte, hatte diese die Gegend verlassen und unter falschem Namen eine Wohnung in einer Kleinstadt in Schottland gemietet. Sie war sich sicher, dass sie hier niemand finden würde. Sie war bereits seit über vier Monaten dort und begann langsam wider ein normales Leben zu führen, als abends an ihrer Türe klingelte. Als sie öffnete stand Julia vor ihr....

Nachdem eine junge Frau aus dem Fenster ihrer Wohnung gestürzt und auf der Strasse aufgeschlagen war, versammelte sich gleich eine ganze Horde Schaulustiger, die von der kurz darauf eintreffenden Polizei zuerst einmal beruhigt werden musste. Ein Junger Beamter bemerkte gegenüber seinem Vorgesetzten, dass die Verletzungen, welche das Gesicht unkenntlich gemacht hatten nicht zu einem Aufschlag auf die Strasse passten.

Doch für den Erfahrenen Polizisten, der den Einsatz leitete, war der Fall ein klarer Selbstmord. Er hatte schon die Gelegenheit gehabt mit den Anwohnern zu sprechen und an der Identität der Toten bestand für ihn ebenfalls kein Zweifel. Man hatte bei der Leiche Ausweis und Führerschein auf den Namen Nicole Lane gefunden und wusste aus den Akten, dass die Junge Frau scheinbar unter Verfolgungswahn litt. Für die Anwesenheit Einer weiteren Person gab es keinen Anhaltspunkt.

*

In einer kleinen aber schön eingerichteten Wohnung saß eine junge Frau die sich Ju-

lia Adler nannte und war mit sich mehr als zufrieden. Niemand der sie sah hätte ihr eine solche Handlungsweise zugetraut. Mit dem Geld von Jack konnte sie noch einige Jahre sorgenfrei leben und Nicole Lane hatte für alle Welt Selbstmord begangenJa hätte man ihren Worten nur glauben geschenkt!

E N D E